

lung für soziale Hygiene angegliedert worden, zu deren Leiter Dr. A. Grotjahn ernannt worden ist, der sich mit einem Vortrag über soziale Hygiene habilitiert hat.

Der große Preis Jecker der Académie des Sciences für organische Chemie (10000 Frs.) ist Prof. Bourquelot, Paris, der große Preis Lacaze (10000 Frs.) Prof. Urbain, Paris, verliehen worden.

Obermedizinalrat Prof. Dr. Georg Heyl in Darmstadt ist der Charakter als Geh. Obermedizinalrat verliehen worden.

Der Direktor des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms, Otto Peters, ist der Charakter als Professor verliehen worden.

Dem Privatdozenten für Chemie Dr. Wilhelm Väubel an der Technischen Hochschule zu Darmstadt ist der Charakter als Professor verliehen worden.

Dr. Erich Waetzmann, Privatdozent und Assistent am physikalischen Institut der Universität Breslau, wurde zum Titularprofessor ernannt.

Der mit dem Titel und Rang eines o. Professors ausgestattete a. o. Professor für technische Physik an der Technischen Hochschule zu München, Dr. Oskar Knoblauch, wurde zum o. Professor dieses Faches ernannt.

Privatdozent Dr. Techn. Johann Novák, Adjunkt der Landwirtschaftlichen Landesversuchsanstalt in Brünn, ist zum a. o. Professor für analytische Chemie an der Böhmischem Franz Josef-Technischen Hochschule in Brünn ernannt worden.

Privatdozent Dr. Ing. Ignaz Pfeiffer wurde als Nachfolger von Prof. Wartnau zum o. Professor der chemischen Technologie an der Technischen Hochschule zu Budapest ernannt.

Eugene R. Pickrell ist zum Chef des zollamtlichen chemischen Laboratoriums in Neu-York ernannt worden.

David White ist zum Chefgeologen des U. S. Geological Survey in Washington ernannt worden an Stelle von Waldemar Lindgren, dem die Rogersprofessur für Geologie und die Leitung des geologischen Departements an dem Mass. Institute of Technology übertragen worden ist, der aber auch fernerhin für das Survey geolog. Forschungen ausführen wird. Die ihm bisher obliegende Leitung des Departements für wirtschaftliche Geologie der Metalllagerstätten bei dem Survey ist Dr. F. L. Ransome übertragen worden.

Eingelaufene Bücher.

Dietrich, Th., Jahresbericht über d. Fortschritte auf d. Gesamtgebiete der Agrikulturchemie. 3. Folge, XIV, 1911. Der ganzen Reihe 54. Jahrg. Berlin 1912. Paul Parey. geh. M 30,—

Ditmar, R., Der Kautschuk. Eine kolloidchem. Monographie. Mit 21 Fig. im Text u. auf einer Tafel. Berlin 1912. Julius Springer. geh. M 6,—; geb. M 6,80

Drechsler, E., Der junge Drogist. Lehrbuch f. Drogisten-Fachschulen, den Selbstunterricht u. d. Vorbereitung z. Drogisten-Gehilfenprüfung. Mit 59 Textfig. Berlin 1912. Julius Springer. geb. M 6,—

Eisenlohr, F., Spektrochemie organischer Verbb. Molekularrefraktion u. Dispersion. (Chemie in Einzeldarst., hrsg. v. Julius Schmidt. III. Bd.) Mit 14 Fig. im Text. Stuttgart 1912. Ferdinand Enke. geh. M 7,—; geb. M 7,80

Ebert, H., Anleitung zum Glasblasen. Mit 75 in d. Text gedr. Fig. 4., umgearb. u. erweiterte Aufl. Leipzig 1912. Johann Ambrosius Barth.

geh. M 2,80; geb. M 3,50

Erfurt, J., Färben des Papierstoffes. Praktische Anleitung f. Papierfabrikator, Werkführer usw. Mit 300 Proben im Stoff gefärbter Papiere. 3., umgearb. u. vermehrte Auflage. Berlin, Verlag der Papierzeitung, Carl Hofmann. geb. M 15,—

Ergebnisse d. amtlichen Weinstatistik. Berichtsjahr 1910/1911. Hrsg. v. Kaiserl. Gesundheitsamte. Berlin 1912. Julius Springer.

Fettsler, S., Das Celluloid u. seine Ersatzstoffe (Publikationen d. Export-Akademie. Wien 1912.) Export-Akademie d. K. K. österr. Handelsmuseums Kr. —,60

Fischer, F., Praktikum d. Elektrochemie. Mit 40 Textfig. Berlin 1912. Julius Springer. geb. M 5,—

Gefahren der Arbeit in d. chem. Industrie. Eine Kritik. (Sonderdr. aus d. Zeitschr. „Die chemische Industrie“ 1912.)

Gewerbl. Einzelvorträge. Gehalten in d. Aula d. Handelshochschule Berlin. Hrsg. v. d. Ältesten d. Kaufmannschaft v. Berlin. 6. Reihe. Berlin 1912. Georg Reimer.

Greiner, W., Verdampfen und Verkochen. Unter bes. Berücksichtigung d. Zuckerfabrikation. (Chem. Technologie in Einzeldarst. Hrsg. v. F. Fischer. Allgemeine chem. Technologie.) Otto Spamer. Leipzig 1912. geh. M 6,75; geb. M 8,—

Hünseler, F., Die Chemie unserer Nahrungs- u. Gebrünnmittel nebst Einf. in die Chemie. Mit Abbild. im Text. Kempten u. München 1912. Jos. Kösselsche Buchhandlung. geb. M 1,—

Bücherbesprechungen.

Dr. Karl Jellinek. Das Hydrosulfit. Teil II. Anorganische, organische und technische Chemie des Hydrosulfits. Sonderausgabe a. d. Sammlung chem. u. chem.-techn. Vorträge. Bd. 18. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart. Preis M 9,—

Das vorliegende Buch bildet die Fortsetzung des ersten physikalisch-chemischen Teiles und bringt eine zusammenfassende Darstellung aller derjenigen Eigenschaften und Reaktionen, die dem Hydrosulfit eigentlich sind. Die technische Darstellung konnte nur an der Hand der Patente besprochen und erläutert werden, da darüber noch nichts an die Öffentlichkeit gedrungen ist. Auch konnte über die außerordentlich mannigfaltige Anwendung des Hydrosulfits und seiner Derivate, besonders in der Färberei, nur eine orientierende Übersicht gegeben werden. Was das Buch auszeichnet, ist die außerordentlich eingehende Berücksichtigung der zahlreichen Veröffentlichungen, so daß es eine sehr wertvolle Bereicherung unserer technischen Sammel-literatur bedeutet. Ktz. [BB. 116.]

Jacobus Henricus van't Hoff. Sein Leben und Wirken. Von Ernst Cohen, Professor an der Reichs-Universität zu Utrecht. (Große Männer. Studien zur Biologie des Genies. Herausgegeben von Wilhelm Ostwald,

Bd. 3.) Leipzig 1912. Akademische Verlags-
gesellschaft m. b. H. Mit 2 Gravüren und
90 Abbild. geh. M 14,75; geb. M 16,—

Ich wünsche dieses wunderbar schöne Buch von Cohen, dem Schüler, Assistenten und Freunde des großen Toten, in die Hände weiter Kreise, nicht nur in die des Chemikers und Physikers — das ist selbstverständlich. Denn dieses Werk zeichnet neben dem Gelehrten vor allem den Menschen van Hoff. Und so wird der besonders auf seine Kosten kommen, für den es stets einen eigenen Reiz hat, hinter dem Berufsmenschen die Persönlichkeit zu ergründen, die Triebfedern zu schauen für sein Hoffen, Wollen und Schaffen, die Quellen zu ahnen, aus denen der Mensch die Kraft schöpft zum Kampf im Leben und zur Begeisterung für seinen Beruf, die oft auf einem ganz anderen Gebiet liegen, als der spezielle Beruf annehmen läßt. Wenn wir lesen, wie durch dieses Leben des großen Chemikers eine treue Verehrung zu dem großen Dichter Lord Byron zieht, der sein „steter Begleiter, ja auf zeitlebens sein Vorbild, ich möchte fast sagen sein Abgott wurde“, wenn wir sehen, wie der sachliche Gelehrte im Grunde des Herzens eine tiefpoetische Natur war, so läßt es uns gar sehr nachdenken über die Beziehungen der Wissenschaft zur Kunst, die verschiedene Wege gehend einen Wesenskern entstammen.

Es ist in vorstehenden Zeilen auf das Menschlich-Schöne des Werkes besonders hingewiesen worden, weil es selbstverständlich ist, daß der Hauptinhalt dieses über 600 Seiten starken Bandes dem Chemiker und Forscher gewidmet ist. Bleibt noch übrig, auch den Verlag für das reich ausgestattete Werk zu loben. Möge das mit so großer Begeisterung geschriebene Buch Begeisterung und Verehrung wecken oder nähren für van't Hoff. Möge es auf keinem Weihnachtstisch dieses Jahres fehlen!

A. J. Kieser. [BB. 156.]

Feuerungstechnik. Zeitschrift für Bau und Betrieb feuerungstechnischer Anlagen. Herausgeber Ingenieur W. Hassenstein. Verlag Otto Spamer in Leipzig. Monatlich 2 Hefte.

Preis viertelj. M 4,—

Eine neue Zeitschrift, die es sich zur Aufgabe machen will, die technische und wissenschaftliche Seite der Feuerungstechnik zusammenfassend zu behandeln. Es ist dies der erste Versuch einer solchen Zusammenfassung, denn bisher waren die Artikel, die die Feuerung betrafen, in allen technischen Zeitschriften zerstreut. Nimmt man diesen letzteren Umstand als Zeichen dafür, wie sehr alle Industriezweige an diesem Gegenstande interessiert sind, so darf man hoffen (und wir wünschen es), daß der neuen Zeitschrift ein großer Leser- und Abonnentenkreis erwachsen wird. Die Liste der für das Unternehmen gewonnenen Mitarbeiter läßt dem Inhalt der Hefte mit größten Erwartungen entgegensehen. Als Herausgeber zeichnet Ing. W. Hassenstein. Aber ein tragisches Geschick riß den unermüdlichen Forscher und Ingenieur, dessen Name auf dem Gebiete der Feuerungskunde einen guten Klang hat, von der Stätte seiner Tätigkeit, bevor er den Erfolg seiner literarischen Gründung sehen konnte. — Der Inhalt des ersten Heftes ist: F. Fischer, Feuerungstechnik; Hinrichsen und Taczak, Zur

Frage der Heizwertgarantien bei Kohlenlieferungen; Gerozdz, Die Entwicklung des Drehrostgas-erzeugers unter besonderer Berücksichtigung der neueren Bestrebungen; Hermanns, Über die Verladung und Lagerung von Kohlen; Wanganese (der jetzige Herausgeber), Fortschritte in der Aufbereitung und Verfeuerung der festen Brennstoffe. Schließlich Umschau, Bücherschau, Zeitschriftenschau, Patentliste. — Über die Originalartikel wird an anderer Stelle genauer referiert werden.

Fürth. [BB. 284.]

Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie.

Jahrbuch des Vereins deutscher Ingenieure.

Herausgegeben von Conrad Matschoss.

III. u. IV. Band. Berlin 1911 u. 1912. Julius Springer.

Preis geh. M 8,—

Techniker haben im allgemeinen wenig historischen Sinn. Vielleicht deswegen, weil sie stets nur an die Gegenwart und die zu verbessernde Gegenwart, die Zukunft zu denken haben, und weil ihnen bei dem beschleunigten Tempo der modernen technischen Entwicklung der kontemplative Standpunkt, der zu historischen Studien gehört, abhanden gekommen ist. Vielleicht aber auch deshalb, weil in der Technik und Industrie die Gegenwart der größte Feind der Vergangenheit ist, weil auf Dingen, Verfahren und Ansichten, die „nur historische Bedeutung“ haben, ein gewisses Odium haftet, ja daß man sich eines überwundenen Standpunktes geradezu schämt. Langsam besinnt sich die Technik, daß bei ihr mehr als in jeder anderen Wissenschaft die Vergangenheit die Mutter der Gegenwart ist, und daß nicht nur eine gewisse Pietät das Studium der gewesenen Dinge gebietet, sondern daß eben dieses Studium das Verständnis der Gegenwart erleichtert und zu neuen Forschungen anregt. — Ein großes plastisches Geschichtswerk der Technik, das Deutsche Museum in München, zeigt, wie umfangreich und schwer zu schreiben eine zusammenhängende, erschöpfende Geschichte des Gesamtgebiets der technischen Wissenschaften wäre. So wird der Standpunkt des Vereins Deutscher Ingenieure begreiflich, der in seinen Jahrbüchern die Einzeldarstellung bevorzugt, die jedem Leser die eingehende Behandlung eines Kapitels aus seinem Spezialfach bietet. Matschoss, der Historiker des Vereins Deutscher Ingenieure, hat in den zwei vorliegenden Bänden eine glückliche Hand in der Wahl seiner Mitarbeiter und der von diesen übernommenen Themen bewiesen. Es würde zu weit führen, ein Inhaltsverzeichnis der Jahrbücher hier zu geben. Für den Chemiker und Hüttenmann sind folgende Aufsätze von besonderem Interesse: Aus dem III. Band: „Beiträge zur Geschichte der Eisenhüttenkunde“ von Illies, „Die Einführung des englischen Flammofenfrischens in Deutschland“ von Prof. L. Beck, „Die Rechenstäbe und Rechenmaschinen von einst und jetzt“ von Krebs, „John Wilkinson“ von H. W. Dickinson, „Geschichte der Kgl. Preuß. Technischen Deputation für Gewerbe 1811—1911“ von Matschoss und „Zur Geschichte der Zentralheizungen bis zum Übergang in die Neuzeit“ von Vetter. Aus dem IV. Band: „Das Materialprüfungswesen während der letzten vier Jahrzehnte“ von R. Baumann, „Die Förderung der Textilindustrie durch Friedrich den Großen“ von Matschoss. — Daß eine

Reihe von Abhandlungen allgemeines Interesse finden werden, sei nebenbei erwähnt. Wer wird die Biographie eines G. A. Hirn (von Keller) oder eines Benoit Fourne Gron, wer die „Geschichte der mittelamerikanischen Kanalunternehmungen“ (von Hennig), um nur einiges herauszugreifen, nicht gern lesen? So wird sich das Jahrbuch des Vereins Deutscher Ingenieure als bleibende Einrichtung sicher einen stets wachsenden Stamm von guten Freunden erwerben. — Die Ausstattung der Bücher ist vornehm.

Fürth. [BB. 267.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Der Deutsche Ausschuß für Technisches Schulwesen, Berlin, hat unter dem Titel: „Die Ausbildung für den technischen Beruf in der mechanischen Industrie, ein Ratgeber für die Berufswahl,“ eine Schrift herausgegeben, welche dazu beitragen soll, die bei der Wahl des technischen Berufes vielfach vorhandenen Unklarheiten zu beseitigen. Es wird dem jungen Mann und den um sein Wohl besorgten Angehörigen der Weg gewiesen, der bei verschiedenen Vorbildungen zweckmäßig beschritten werden kann. Bei Besitz des Reifezeugnisses einer höheren Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) gewährt die Technische Hochschule eine wissenschaftlich-technische Ausbildung, welche mit der Diplomprüfung ihren Abschluß findet. Die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst genügt für den Besuch der höheren Maschinenbauschulen. Eine Bedingung für beide Arten technischer Erziehung ist die vor dem Studium zurückzulegende praktische Ausbildungszeit. A. Die dem jungen Mann nicht nur praktische Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln soll zum Verständnis für die technischen Vorträge, sondern zugleich auch in die Lebensanschauungen und die ganze Lebensart der Arbeiterschaft einführen soll. Für den künftigen Studierenden der Technischen Hochschule ist eine einjährige Praktikantenzeit, für die Schüler technischer Mittelschulen eine zwei- bis vierjährige Lehrzeit durchweg vorgeschrieben. B. Die jungen Leute, welche beabsichtigen, später eine technische Mittelschule zu besuchen, finden in dem Buche eine Zusammenstellung von technischen Lehranstalten mit Angaben über Schulgeld und sonstige Gebühren, was um so wichtiger ist, als im nichtstaatlichen technischen Schulwesen sich im Laufe der Zeit Mißstände herausgebildet haben, die bei der Wahl der Schule Vorsicht und Sachkenntnis wünschenswert erscheinen lassen. Ferner sind die Berechtigungen angeführt, die durch den erfolgreichen Besuch mancher Anstalten, namentlich der staatlichen, erworben werden. Um auf die den jungen Mann erwartenden Aufgaben während der praktischen Tätigkeit vorzubereiten, ist dem Ratgeber ein Merkblatt beigefügt, welches über Zweck, Dauer, Gang und Art der praktischen Tätigkeit Ratschläge erteilt und eine Vertiefung derselben durch Studium einschlägiger Werke empfiehlt. Jedem, der sich über das technische Schulwesen orientieren will, wird diese Schrift, die zum Preise von 35 Pf im Buchhandel käuflich ist (Verlag B. G. Teubner, Leipzig), wertvolle Aufklärung geben.

Patentanmeldungen.

- Klasse: Reichsanzeiger vom 2./12. 1912.
- 8n. Sch. 39 885. Drucken von **Dampfaltizarinfarben** auf ungeölter Faser. E. Schmidt, Lodz, Rußl. 15./12. 1911.
- 12i. M. 48 004. Erhöhung der Beständigkeit des **Wasserstoffsuperoxyds** in neutralen flüssigen oder festen Trägern. Fa. E. Merck, Darmstadt. 31./5. 1912.
- 12k. K. 48 158. Fördern heißer Lagg. m. eines **Strahlausgers**. H. Koppers, Essen-Ruhr. 8./6. 1911.
- 12m. U. 3843. An Radium angereicherte Rohsulfate. Zus. zu 254 241. F. Ulzer u. R. Sommer, Wien. 6./4. 1909.
- 18c. K. 50 805. **Blockdrücker**. Fried. Krupp A.-G. Grusonwerk, Magdeburg-Buckau. 16./3. 1912.
- 22a. F. 32 254. Neue **Beizenfarbstoffe** für Wolle. Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhard & Co., Mühlheim a. Main. 25./4. 1911.
- 22e. F. 32 809. Trockner kolloidähnл. **Indigo** von naturindigoähnл. Eigenschaften. [M]. 29./7. 1911.
- 22i. Sch. 40 174. Erhöhung der Klebekraft von **Harzmischungen**. Fa. Gebr. Schubert, Berlin. 24./1. 1912.
- 24e. A. 21 802. Vorr. zur Regelung der Dampzführung in das Zugrohr von **Gaserzeugern**. Ch. H. T. Alston u. P. T. Houston, London. 26./2. 1912.
- 30h. B. 65 816. Salbenartige **Lymphę** oder Sera. P. Beiersdorf & Co., Hamburg. 10./1. 1912.
- 42i. O. 8238. Vorr. zum Prüfen von **Mehl** m. der Wasserprobe. Zus. zu 252 802. P. Ott, Winterthur, Schweiz. 6./9. 1912.
- 53h. W. 37 134. **Margarine**. Zus. zu 240 291 H. Schlinck & Co. A.-G., Hamburg. 19./4. 1911.
- 55c. C. 21 985. Leimung von **Papier** mit Hilfe von aus Seetang hergestellten, in Wasser löslichen Kolloiden. Chemische Fabrik „Norgine“ Dr. Victor Stein, Aussig a. Elbe. 29./5. 1912.
- 55c. V. 11 059. Füllen von **Papier**, Pappe usw. E. Verbert, Brüssel. 26./8. 1912.
- 57b. E. 16 782. Hoch lichtempfindliche **Bromsilber-Kollodiumtrockenplatten**. L. Enjolras, Paris. 22./3. 1911.
- 70r. O. 8288. **Tabaksaft** einer der Fermentation der Tabakblätter ähnlichen Bhdg. zu unterziehen. Th. Oelenheinz, Karlsruhe i. Bad. 17./10. 1912.
- 80b. B. 63 169. Raumbeständige **Kunststeinmasse** aus Dolomit und Wasserglas oder Chlor-magnesium. J. Billwiller, Goldach, Schweiz. 19./5. 1911.

Reichsanzeiger vom 5./12. 1912.

- 8m. F. 34 858. Verbesserung der Lichtechnik von **Färbungen**. Zus. z. Ann. F. 34 555. [M]. 25./7. 1912.
- 10a. Z. 7055. Erhöhung des Heizwertes der Gichtgase des **Eisenhochofens**. W. Zimmermann, Dresden. 14./11. 1910.
- 12o. C. 21 640. Salze der Glykolsäure aus Trichloräthylen oder Acetylentetrachlorid. Konsortium für elektrochemische Industrie, G. m. b. H., Nürnberg. 21./2. 1912.
- 12p. M. 47 970. **C, C-Dialkylbarbitursäuren**, welche am Stickstoff ungesättigte Kohlenwasserstoffreste enthalten. Fa. E. Merck, Darmstadt. 25./5. 1912.
- 12q. B. 67 104. Aromatische **Nitroaminoverbb**. H. Bart, Bad Dürkheim. 19./4. 1912.